

„Eine zureichende Weltanschauung kann uns nicht *geschenkt* werden, sondern wir müssen sie erwerben! Nur dann aber, wenn man dem Verstande und der Erfahrung freien Lauf lässt, wo sie *allein* zu entscheiden haben, werden wir uns hoffentlich zum Wohle der Menschheit langsam, allmählich, aber sicher, jenem Ideale einer *einheitlichen* Weltanschauung nähern, welches allein verträglich ist mit der Ökonomie eines gesunden Gemütes.“
--- Ernst Mach (1883)

„Machs philosophische Studien entspringen einzig dem Wunsche, einen Standpunkt zu gewinnen, von dem aus die verschiedenen wissenschaftlichen Fächer, denen er seine Lebensarbeit gewidmet hatte, als ein einheitliches Streben sich auffassen ließen.“
--- Albert Einstein (1916)



Ao. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Nemeth

Studium der Philosophie, Psychologie und katholischen Theologie an der Universität Wien, 1981 Dissertation, 1999 Habilitation in Philosophie an der Universität Wien. Seit 2000 ao. Univ.-Prof. am Institut für Philosophie der Universität Wien, seit 2012 Dekanin der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Philosophie und Geschichte des Logischen Empirismus, Ernst Cassirers Wissenschafts- und Kulturphilosophie sowie Pierre Bourdieus Wissenschafts- und Bildungssoziologie. Zahlreiche Publikationen, u. a.: „Otto Neurath oder Die Einheit von Wissenschaft und Gesellschaft“ (Hg. gem. m. Paul Neurath, 1994), „Wien und der Wiener Kreis. Orte einer unvollendeten Moderne, (gem. m. Volker Thurm, 2003), „Die europäische Wissenschaftsphilosophie und das Wiener Erbe“, Hg. gem. m. Friedrich Stadler, (2013).

Univ.-Prof. Dr. Renée Schroeder

studierte Biochemie an der Universität Wien und kehrte nach Forschungsaufenthalten in München, Gif-sur-Yvette (Frankreich) und Albany (USA) an die Universität Wien zurück, wo sie seit 2005 das Institut für Biochemie und Zellbiologie leitet. Ihr Forschungsgebiet ist seit 30 Jahren die Ribonukleinsäure (RNA). Sie ist Editorin des Journals RNA Biology und schreibt populärwissenschaftliche Bücher, zuletzt (gemeinsam mit Ursel Nendzig) „Die Henne und das Ei. Auf der Suche nach dem Ursprung des Lebens (2011), „Von Menschen, Zellen und Waschmaschinen. Anstiftung zur Rettung der Welt“ (2014). Im August 2016 wird ihr neuestes Buch „Die Erfindung des Menschen. Wie wir die Evolution überlisten“ erscheinen. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, u. a. den Wittgenstein-Preis (2003), den Eduard Buchner Preis (2011) und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien (2015).

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Stadler

Studium der Philosophie, Psychologie, Pädagogik und Geschichte an den Universitäten Graz und Salzburg, 1982 Dissertation und Buch über Ernst Mach, seit 1989 Lehrtätigkeit an der Universität Wien, 1994 Habilitation, 1997 ao. Professor, seit 2008 Professor für Wissenschaftsgeschichte und -philosophie am Institut für Philosophie und am Institut für Zeitgeschichte. 1991 Begründer und seitdem Leiter des Instituts Wiener Kreis (seit 2011 an der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft). Zahlreiche Publikationen zur Emigrationsforschung, zur Geschichte und Philosophie der modernen Wissenschaften, zum Wiener Kreis des Logischen Empirismus. 2015 Präsident der Österreichischen Ludwig Wittgenstein-Gesellschaft. 2014 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. 2015 Jan Patočka-Medaille der Tschechischen Akademie der Wissenschaften.

Eine Veranstaltung anlässlich der internationalen Ernst Mach Centenary Conference in Wien zum 25jährigen Bestehen des Instituts Wiener Kreis (16. bis 18. Juni 2016)

ERNST MACH (1838–1916) – LIFE, WORK, AND INFLUENCE

<http://mach16.univie.ac.at>

Der Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien, Dr. Michael Häupl,
und der amtsführende Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport, Dr. Andreas Mailath-Pokorny,
laden ein zu einer Wiener Vorlesung

Zum 100. Todestag von Ernst Mach (1838–1916)

Der „Naturforscher“ Ernst Mach als Grenzgänger und Grenzüberschreiter

Impulsreferat

Friedrich Stadler

Podiumsdiskussion

Zum Verhältnis von Geistes- und Naturwissenschaften heute

mit

**Elisabeth Nemeth, Renée Schroeder,
Friedrich Stadler**

Moderation

Hubert Christian Ehalt

Mittwoch, 15. Juni 2016, 19 Uhr

Universität Wien, BIG 1

Universitätsring 1, 1010 Wien

Anmeldung: barbara.mithlinger@extern.wien.gv.at

Planung und Koordination: Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Kulturabteilung der Stadt Wien, Wissenschafts- und Forschungsförderung
Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien, Telefon: 01 4000, DW 88741, 88744

E-Mail: post@vorlesungen.wien.at, www.wienervorlesungen.at

<https://twitter.com/WienerVorlesung>, www.facebook.com/WienerVorlesung

Videos: www.wien.gv.at/video/Wiener-Vorlesungen

Die nächsten Termine:

Donnerstag, 16. Juni 2016, 19 Uhr

Verleihung des Wissenschaftspreises des Österreichischen Herzfonds für besondere klinische und experimentelle Arbeiten auf dem Gebiet der Kardiologie an Thomas Gremmel

Volkskrankheit Herz-Kreislaufkrankungen

mit Bernhard Jäger, Andrea Podczeck-Schweighofer, Thomas Gremmel

Moderation: Konrad Steinbach

Ort: Gesellschaft der Ärzte in Wien – Billrothhaus, Frankgasse 8, 1090 Wien

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Österreichischen Herzfonds, dem

Ludwig Boltzmann Institut für kardiovaskuläre Forschung und der Ärztekammer für Wien

Mittwoch, 22. Juni 2016, 19 Uhr

Menschenrechte und Menschenpflichten im historischen Kulturvergleich

Aleida Assmann im Gespräch mit Hubert Christian Ehalt

Ort: ORF RadioKulturhaus, Großer Sendesaal, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

Anmeldung: Tel. (01) 501 70 377 oder radiokulturhaus@orf.at (Kartenbüro RadioKulturhaus)

Eine Veranstaltung im Rahmen des Urban Fellowships der Stadt Wien in Kooperation mit dem IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften | Kunstuniversität Linz in Wien

Die nächsten Sendetermine auf OKTO:

Samstag, 11. Juni 2016, 22 Uhr (WH: Sonntag, 19. Juni, 22 Uhr)

Ukraine: Europas „Frontier“ – Reise in ein unbekanntes Land

Karl Schlögel und Eva Pfisterer im Gespräch

Wiener Vorlesung vom 18. März 2015

Die nächsten Sendetermine auf ORF III:

Montag, 4. Juli 2016, 23.30 Uhr

Über die Liebe zur Weisheit in den Zeiten des Populismus

Konrad Paul Liessmann im Gespräch mit Hubert Christian Ehalt

Wiener Vorlesung vom 10. Mai 2016

Änderungen vorbehalten